Die F. Chevrier'schen Heriades

Autor(en): **Frey-Gessner, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **11 (1903-1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lung mit der seinigen, hatte aber die Vorsicht, alle Stücke mit der Bezeichnnng Nyon Chevrier zu versehen, die wenigen Typen zu den von Chevrier beschriebenen Individuen sogar mit Chevrier-type, so dass diese Sachen für die Vergleichung wie geborgen sind. Die Chevrier'sche Sammlung bestand nur aus Hymenopteren. Dass Chevrier aber auch andere Insekten gesammelt hat, aber wahrscheinlich an andere Entomologen verschenkt, beweisen einige Fundort-Angaben Nyon in Heers Fauna und besonders in der Coleopteren-Sammlung von Melly im Genfer Museum, wo die Bezeichnung „Nyon Chevrier" mehrmals vorkommt.

Es ist nur schade, dass wir im Museum so wenige Entomologen sind, um das reiche Material der beiden grossen Sammlungen der Herren de Saussure und H. Tournier gebührend schnell bewältigen zu können. Madame Tournier übergab mir auch alle Manuskripte ihres verstorbenen Herrn Gemahls.

Genève, im Januar 1905. **E. Frey-Gessner.**

Seither ist auch Herr A. Proudhomme de Borre gestorben und hat hat seine wertvolle Insektensammlung dem naturhistorischen Museum der Stadt Genf testamentarisch vermacht; mehr als 400 Cartons, grösstenteils Käfer, von denen wiederum die Cicindelen und Carabiciden am besten bearbeitet sind; ausführlicherer Bericht folgt im nächsten Heft.

Ende März 1905. **E. Frey-Gessner.**

Die F. Chevrier'schen Heriades.

Von **E. Frey-Gessner.**

Durch Ankauf der H. Tournier'schen Sammlung, in welcher diejenige von F. Chevrier inbegriffen ist, bin ich im Fall, diese Typen vor mir zu sehen.

Im Band III unserer Mitteilungen, pag. 505—508, beschreibt Chevrier vier Arten Heriades als neu: *casularum, angustata, intermedia* und *paxillarum*. In seinsr Nota, pag. 500, bedauert Chevrier, dass es ihm unmöglich war, Nylanders Arbeit über das Genus Heriades in den Memoires de la société impériale des sciences naturelles de Cherbourg, Tom. IV, 1856 aufzutreiben, und vermutet, dass sein Heriades casularum mit Nylanders Chelostoma grande, und sein Her. paxillarum mit Nylanders Her. breviuscula identisch sein könnten.

Morawitz, Schletterer und andere Autoren haben schon seit mehreren Jahren gefunden, dass Chevriers *H. casularum* = *nigricornis* Nyl. sei; die Exemplare in Chevriers Sammlung stimmen damit überein.

Im Dalla Torre'schen Katalog der Apidae, pag. 378, und in Frieses Apidae europ. IV, pag. 48, ist Chevriers *intermedia* als Synonym zu Eriades foveolata Mor. gestellt. Das einzige ♀, welches als Type Chevriers H. intermedia in der Sammlung steckt, ist aber entschieden nicht foveolata Mor., denn auf den H.-L.-Segmenten sind deutliche, auf dem Rücken unterbrochene weisse Haarfransen, wie bei nigricornis und emarginatus; ein kleines Individuum von nigricornis ist das Stück auch nicht, dazu ist der Clypeus zu flach, hingegen stimmt das einzige Stück mit der Beschreibung des ♀ von E. emarginatus Nyl. in Frieses Apidae europ. IV, pag. 57, in allen Einzelheiten. E. faveolatus Mor. ist kleiner (6 mm) als intermedia Chevr. (7 mm) und gehört wie E. campanularum Kby. und ventralis Schlett. zu den Arten ohne weisse Haarfransen an den H.-L.-Segmenten; ich halte H. intermedia Chevr. für E. emarginatus Nyl.

Dasselbe muss ich vom *H. angustata* Chevr. l. c. pag. 505 sagen; das einzige ♀ stimmt abermals mit Frieses emarginatus, das Tierchen ist nur schlanker als intermedia Chevr. (emarginatus Nyl.), der Endzahn der Mandibeln ist noch scharf, noch nicht durch das Nagen abgestumpft, wie man es bei emarginatus Nyl. ♀ auch findet; ferner sind die Körnchen am Vorderrand deutlich, was bei emarginatus Nyl. selten der Fall ist, meistens so undeutlich, dass ich beim Bestimmen meiner Ausbeute mit Hülfe Frieses Tabelle l. c. pag. 20 Zahl 11 — ohne Kerbzähnchen — zu E. diodon geführt wurde. Kleinasien war mir denn doch zu entfernt, und nach vielem Hin- und Herdrehen der Objekte gelang es mir endlich mit meiner gewöhnlichen scharfen Stanhope-Loupe, wenigstens das Mittel-Höckerchen zu sehen, aber nur bei ganz besonderer Beleuchtung und Haltung des Tierchens.

F. Chevrier hat über 50 Jahre lang bei Nyon gesammelt; von *H. intermedia* und *angustata* hat er während dieser ganzen Zeit nur je ein Weibchen erbeutet, nie ein ♂, das nicht zu den bereits bekannten Arten gehört hätte. Wie ich schon sagte, halte ich H. intermedia Chevr. für E. emarginatus Nyl. und H. angustata für ein abnormes Individuum derselben Art, um nicht zu sagen eine Missgeburt.

Es bleibt noch *H. paxillarum* Chevr.; die drei in der Sammlung steckenden Tierchen, zwei ♂ und ein ♀ sind, wie Chevrier in seiner Nota vermutete, breviuscula Nyl., aber keine Heriades, sondern Stelis.